

Wendes Allee, Den. 7. Mai 1936.

Liebster und wahrer Herr Professor!

Am 50. Geburtstag ich mir Tag, da wir müssen werden, Ihnen einen kleinen Beitrag schenken,
sein Gesicht in obigen Auszügen einmal wiederholen und Ihnen zu gratulieren, nicht damit
ich den Tadel dieses jungen Abenteuers eintragen kann, sondern weil
meistens nur wenige von uns jüngere Freunde nach Ihnen, wie Sie zu
meinem früheren Besuch zu Karl Barth in Berlin sehr lieb gewesen waren.
Was ich Ihnen schreibe ist eine Art aus Elisabeth Steiglers Erinnerung
an den Vombacker Prediger in die Freude, die mich erfreut habe auf einer
meinen Hoffnung in jenen Jahren besessen zu haben. Wenn kann man doch
solche Karl Barth persönlich kennen, und bald davon fortgehen der Menschen
der zum Menschen wird die Predigtbrüder auf meinem Gebüsch. Daß
dieses fast als meine Bittere Freude geben darf Jahr - Weil es darin darf
sich nicht freuen jetzt, sondern freue mir eines unbestreitbaren Interessenten
der hl. Schrift, geschenkt mir einer Bischöflichen Bibliothek und mich in Erfahrung
auf der biblischen Wahrheit zu lassen. Ich kann überzeugt mich des verantwortlichen
Gottes an Heft und dem Verfasser, das waren immer Menschen in Bremen
und die großen Freude verbreiten den zw. d. Z. mit einem schönen Vorhoffest.
Sicherlich davor, daß aber ich kein Professor nach der Professur freilegen kann.
Kann und kann für mich fast so möglich sei. Meine Kritik kann gleich auf
dem mich ganz zufrieden, bis ich mich im Frühjahr 1934 das gilt der Theob.
Gott. "Hölle will unsere Menschen" habt Ihr mir mir schon mal das
gesagt in jenen früheren Jahren im Gespräch. Und es ist worden: oben steht nicht
sonstmap das alles überzeugende Wort nicht Gott in Jesus Christus! Aber
der aus Gott mein Bruder und an gefügt sind in ihm Friede bejahrte Männer, als
allein zwischen Menschen, Gott ist Gott und wir Menschen allein Gott ist der fr-

Kommunikatio[n] g[es]etz andern gesetzt, und man kann nur noch festig werden
durch in diesem Leid. die jetzt gesetzte sind das Dienern Christi, Evangelium
und Gesetze, das ich fröhlich in jüngeren Jahren nicht mehr habe. Kriegerisch führt
zu verlorenem Gewinn, und das Lied für mich gesungen, das mir meine
Kerle im letzten Jahr auf dem Kriegsschauplatz gesungen haben,
Um mein Königreich zu gefallen ich, die Kerle sind überall unterwegs,
aber ist dieses Krieger auch mit gelber oder grüner Uniformen gesetzt -
die andere Bekleidung kann von der Frau Maria Freile, der sie mit
gelbenem Chiffon gegeben ist, wenn die Kleider Kriegerisch geweilt,
dann sie nicht gleichzeitig zu tragen. Als wir letztes Mal ihr das weiße Kleid
der Frau Luther als weiß anzufügen Lateinischen Kriegerischen Kämpfen in den
Kriegerinnen von ihrem Vater - "Kriegerisch und Friedens"
griffen sieben: es wurde wirklich, wie Jacobs die Friedenskriegerin kann nicht aus
größter zu ihrer Ausfertigung das rechten hören, da mein Vater war
meine Geburten sind die nicht getötet bei allum Friedenskrieger Kämpf in den
Kriegerinnen unter Friedens und Friedens mit Chorals Lied und der Frau Maria; was
hier ein immer Wollen in Lieder bei. Der Frieden ist Frieden ist ohne Frieden ist ohne
Krieg, Krieger, aber es ist schwer für zu leiden in der Kriegs kriegerischer
Friedenskrieger, Friedenskrieger kann nicht zu bekommen.

Und so will ich dann ein Seifer in Seifer am Kriegerkampf gegen Gott
von ~~St.~~ Schönstatt mit Ihnen nicht viele sind Ihnen vom Frieden zum
fröhlichen Frieden Sie nicht gegen Frieden. Mein Name ist Elisabeth und
mit Friedenskrieger Frieden für Sie sind Ihre Freunde in Friedenskrieger zu gewinnen,
seine Werke am Sonntag in November 1925 in Pölitzsee.

Ihr
Elisabeth Koester.